



Special Olympics Sportregeln ©
Schneeschuhlauf
(10/2021)



Premium Partner

ABB

WÜRTH



1	Regelwerk	4
2	Offizielle Wettbewerbe	4
2.1	25-Meter-Rennen	4
2.2	50-Meter-Rennen	4
2.3	100-Meter-Rennen	4
2.4	200-Meter Rennen	4
2.5	400-Meter-Rennen	4
2.6	800-Meter-Rennen	4
2.7	1600-Meter-Rennen	4
2.8	5-Kilometer-Rennen	4
2.9	10-Kilometer-Rennen	4
2.10	4x100-Meter-Staffel	4
2.11	4x200-Meter-Staffel	4
2.12	4x400-Meter-Staffel	4
2.13	4x100-Meter-Staffel Unified	4
2.14	4x200-Meter-Staffel Unified	4
2.15	4x400-Meter-Staffel Unified	4
3	Strecken.....	5
3.1	Rundkurs-Strecke	5
3.2	Langstrecke.....	5
3.3	Wettbewerbsspezifische Anforderungen.....	5
4	Ausrüstung.....	7
4.1	Schneeschuhe.....	7
4.2	Schuhwerk.....	7
4.3	Stöcke.....	7
4.4	Startnummern.....	7
4.5	Sportkleidung.....	7
5	Personal.....	8
5.1	Mitarbeiter/Offizielle.....	8
5.2	Aufgaben der Mitarbeiter.....	8



6	Wettbewerbsregeln.....	9
6.1	Überprüfung der Ausrüstung	9
6.2	Der Start	9
6.3	Das Rennen	10
6.4	Disqualifikation	11
6.5	Ende des Rennens	11
6.6	Staffel-Rennen	11
7	Anhang A: Wasserfall-Startlinie	15
8	Anhang B: 4x50m Pendelstaffel.....	16

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



1 Regelwerk

Das offizielle Regelwerk von Special Olympics für den Schneeschuhlauf gilt für alle im Rahmen von Special Olympics ausgetragenen Wett. Special Olympics, Inc. ist der für Schneeschuhlauf zuständige internationale Sportverband. Weitere Informationen bezüglich Verhaltenskodex, Trainingsstandards, Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen, Gruppeneinteilung, Preisvergabe, Kriterien für den Aufstieg in höhere Wettkampfniveaus und Unified-Sportarten sind auf der englischsprachigen Website (<https://resources.specialolympics.org>) von Special Olympics zu finden.

Anpassungen im Regelwerk, welche nur auf Landes- und/ oder Bundesebene bei Special Olympics in Deutschland angewendet werden, sind im Text entsprechend rot gekennzeichnet und müssen bei Wettbewerben entsprechend eingehalten werden!

2 Offizielle Wettbewerbe

Die folgende Auflistung umfasst alle offiziell von Special Olympics angebotenen Wettbewerbe. Diese Wettbewerbe sollen Sportlern aller Leistungsstufen die Möglichkeit bieten, an sportlichen Wettkämpfen teilzunehmen. Die Landesorganisationen können aus diesen Wettbewerben auswählen und gegebenenfalls Richtlinien für deren Durchführung erstellen. Die Trainer sind für die Organisation des Trainings und für die Auswahl der Wettbewerbe verantwortlich, die dem Trainingsniveau und den Interessen der Sportler zu entsprechen haben.

- 2.1 25-Meter-Rennen
- 2.2 50-Meter-Rennen
- 2.3 100-Meter-Rennen
- 2.4 200-Meter-Rennen
- 2.5 400-Meter-Rennen
- 2.6 800-Meter-Rennen
- 2.7 1600-Meter-Rennen
- 2.8 5-Kilometer-Rennen
- 2.9 10-Kilometer-Rennen
- 2.10 4x100-Meter-Staffel
- 2.11 4x200-Meter-Staffel
- 2.12 4x400-Meter-Staffel
- 2.13 4x100-Meter-Staffel Unified
- 2.14 4x200-Meter-Staffel Unified
- 2.15 4x400-Meter-Staffel Unified



Athleten dürfen je Veranstaltung maximal in zwei (2) Einzeldisziplinen und einer Staffel starten. Unified-Partner dürfen maximal in zwei (2) Staffeln starten.

Die Wettbewerbe über 4x 200m Staffel und 4x200m Staffel Unified werden in Deutschland nicht angeboten!

Die übrigen Strecken werden in folgende, von Special Olympics International vorgegebene Kategorien eingeteilt:

Kategorie 1

- 25m 12 Sekunden und langsamer
- 50m 25 Sekunden und langsamer
- 4x50m Pendelstaffel

In der Pendelstaffel dürfen nur Athleten aus Kategorie 1 starten.

Kategorie 2

100m / 200m / 400m / 4x100m / 4x400m / 4x100m Unified / 4x400m Unified

Kategorie 3

200m / 400m / 800m / 4x100m / 4x400m / 4x100m Unified / 4x400m Unified

Kategorie 4

800m / 1600m / 5000m / 10.000m / 4x100m / 4x400m / 4x100m Unified / 4x400m Unified

Wettbewerbe über die Distanz 10.000m werden in Deutschland noch nicht angeboten.

3 Strecken

3.1 Rundkurs-Strecke

- 3.1.1 Die Strecke ist eine durchgehende 400-m-Runde, die eine Mindestbreite von einem Meter für jeden Sportler eines Rennens haben muss.
- 3.1.2 Die 400-Meter-Rundstrecke sollte relativ flach angelegt sein.
- 3.1.3 Die Rundstrecke sollte in allen Abschnitten etwa gleich präpariert sein.
- 3.1.4 Die Wettbewerbsrichtung ist links (gegen den Uhrzeigersinn).
- 3.1.5 **Auf lokaler und regionaler Ebene ist in Deutschland ein 200m-Rundkurs zulässig.**

3.2 Langstrecke

- 3.2.1 Die Langstrecke sollte ein Kurs mit varianten- und abwechslungsreichem Terrain rund um das Wettbewerbsgelände für Strecken über 1600 Meter und länger sein.

3.3 Wettbewerbsspezifische Anforderungen sollten Folgendes beinhalten:

- 3.3.1 Wettbewerbe über 25, 50 und 100 Meter



- 3.3.1.1 Verlauf auf einem geraden Streckenabschnitt oder einer eigenen Strecke, so dass Wettbewerbe gleichzeitig stattfinden können.
- 3.3.1.2 Für die Wettbewerbe über 25, 50 und 100 Meter sollten einzelne Bahnen markiert und abgegrenzt sein.
- 3.3.1.3 Diese Bahnen müssen eine Mindestbreite von 1 m haben, vorzugsweise jedoch bis zu 1,7 m breit sein.
- 3.3.2 200-Meter-Rennen
 - 3.3.2.1 Verlauf über einen Abschnitt der 400-m-Strecke
- 3.3.3 400-Meter-Rennen
 - 3.3.3.1 Verlauf über die gesamte 400-m-Strecke
- 3.3.4 800-Meter-Rennen
 - 3.3.4.1 Verlauf über zwei Runden der 400-m-Strecke
- 3.3.5 1600-Meter-Rennen
 - 3.3.5.1 Verlauf über eine Strecke mit abwechslungsreichem Gelände. Die 400-m-Runde sollte als Start-Ziel-Bereich genutzt werden.
In Deutschland können Wettbewerbe über die Distanz 1600m auf einem 400-m-Rundkurs stattfinden. Die Entscheidung darüber obliegt der Wettbewerbsleitung.
- 3.3.6 5-Kilometer und 10-Kilometer-Rennen
 - 3.3.6.1 Verlauf über eine Strecke mit abwechslungsreichem Gelände
- 3.3.7 4x100-m-Staffeln
 - 3.3.7.1 Verlauf über die 400-m-Strecke mit drei Wechselzonen
 - 3.3.7.2 Jede Zone sollte 20 Meter lang und ausreichend markiert sein.
 - 3.3.7.3 Die Zone sollte nahe der Startlinie verlaufen.
- 3.3.8 4x200-m-Staffeln
 - 3.3.8.1 Verlauf über die 400-m-Strecke mit zwei Wechselzonen
 - 3.3.8.2 Jede Zone sollte 20 Meter lang und ausreichend markiert sein.
 - 3.3.8.3 Die Zone sollte nahe der Startlinie verlaufen.
- 3.3.9 4x400-Meter-Staffeln
 - 3.3.9.1 Verlauf über die 400-m-Strecke mit einer Wechselzone
 - 3.3.9.2 Jede Zone sollte 20 Meter lang und ausreichend markiert sein.
 - 3.3.9.3 Die Zone sollte nahe der Startlinie verlaufen.



4 Ausrüstung

- 4.1 Schneeschuhe
 - 4.1.1 Der Rahmen des Schneeschuhs sollte nicht kleiner als 17,78 cm x 50,8 cm sein. Die Abmessung betreffen die Breite und Länge.
 - 4.1.2 Vom Werk vormontierte Zehen- und Fersenkrallen sind zulässig. Die Anbringung von zusätzlichen Spikes ist verboten.
 - 4.1.3 Die Schneeschuhe sollten aus Gurtbändern oder einem soliden Deckmaterial bestehen.
 - 4.1.4 Der Fuß muss durch ein direktes Bindungssystem auf dem Schneeschuh gesichert werden.
 - 4.1.5 ~~Die Wettbewerber sollten Schneeschuhe der gleichen Art, Marke und Größe tragen. Auch die Bekleidung für die Klassifizierung und den Finallauf eines Wettbewerbs sollten ähnlich sein.~~
 - 4.1.6 **Vor den Wettbewerben werden alle Schneeschuhe von der Rennleitung geprüft und entsprechend markiert. Ein Wechsel der Schneeschuhe zwischen der Klassifizierung und den Finalläufen ist nicht zulässig. Im Falle einer Beschädigung der Schneeschuhe während den Wettbewerben muss die Rennleitung informiert werden.**
- 4.2 Schuhwerk
 - 4.2.1 Das Schuhwerk sollte stabil sein, wie z.B. Wanderstiefel oder Wanderschuhe. Für alle Wettbewerbe ist das Tragen von festem Schuhwerk erforderlich.
- 4.3 Stöcke
 - 4.3.1 Wahlweise können Stöcke verwendet werden.
- 4.4 Startnummern
 - 4.4.1 Die Startnummern müssen deutlich erkennbar auf der Vorderseite **und Rückseite** des Oberkörpers getragen werden.
- 4.5 **Sportkleidung**
 - 4.5.1 **Alle Sportler müssen während den Wettbewerben lange Laufkleidung tragen, die der sportlichen Betätigung sowie der Außentemperatur angemessen sind.**
 - 4.5.2 **Alle Sportler müssen Handschuhe tragen. Für die Staffel-Disziplinen ist darauf zu achten, dass die Sportler den Staffelstab gut greifen können.**



5 Personal

5.1 Mitarbeiter/Offizielle

5.1.1 Streckenleiter

5.1.2 Rennleiter

5.1.3 Start-Leiter

5.1.4 Start-Assistent

5.1.5 Zielrichter

5.1.6 ~~Kampfrichter~~ Streckenposten

5.1.7 Leiter Zeitnahme

5.1.8 **Für jede Veranstaltung sollte eine Person die Gesamtverantwortung tragen, die mit allen Abläufen vertraut ist und als Ansprechperson dienen kann.**

Die Nationale Koordination sollte für Nationale Spiele herangezogen werden.

5.1.9 **EDV**

5.2 Aufgaben der Mitarbeiter

5.2.1 Der Streckenleiter ist für die Präparierung, Pflege und Kontrolle der Strecke verantwortlich, sodass diese dem offiziellen Regelwerk entspricht.

5.2.2 Der Rennleiter beaufsichtigt den Wettbewerb und stellt sicher, dass die Ausrüstung sowie die Rennbedingungen regelkonform sind.

5.2.3 Der Leiter Start gibt das Startsignal, sobald alle Sportler aufgestellt sind. Der Startlinienrichter entscheidet, ob der Start gültig ist oder nicht.

5.2.4 Der Leiter Start sorgt für die ordnungsgemäße Aufstellung der Sportler an der Startlinie. Im Falle eines Fehlstarts stoppt der Assistent Start, der ca. 10 Meter hinter der Startlinie steht, die Sportler.

5.2.5 Der Zielrichter registriert die Startnummern und Zeiten beim Überqueren der Ziellinie.

5.2.6 Die Streckenposten überwachen auf verschiedenen Posten entlang der Strecke den Rennverlauf und die Einhaltung der Regularien.

5.2.7 Der Leiter Zeitnahme ist verantwortlich für die Aufgabenverteilung und Anleitung der Mitarbeiter im Bereich der Zeitnahme. Er beaufsichtigt die manuelle sowie die elektronische Zeitnahme und dient als Ersatzschiedsrichter und Assistenzzielrichter.

5.2.8 **Eine für den Bereich EDV verantwortliche Person ist für die Erfassung der Athleten sowie für die Start- und Ergebnislisten (Auswertung) verantwortlich.**



6 Wettbewerbsregeln

- 6.1 Überprüfung der Ausrüstung
 - 6.1.1 Alle Schneeschuhe und Stöcke werden vor ~~jedem Wettbewerb~~ **Beginn der Veranstaltung** durch einen Offiziellen vermessen und geprüft. **Die geprüften Schneeschuhe werden entsprechend markiert und vor jedem Start auf die Markierung kontrolliert.**
 - 6.1.2 Die Wettbewerber müssen ihre zugewiesene Startnummer für alle Offiziellen gut sichtbar tragen.
- 6.2 Der Start
 - 6.2.1 Beim Start müssen sich die Spitzen der Schneeschuhe hinter der Startlinie, die als farbige Linie im Schnee kenntlich gemacht wird, befinden. Dies gilt ebenfalls für Teile des Körpers sowie die Bekleidung.
 - 6.2.2 Jegliche Vorteilsverschaffung durch Blöcke oder Löcher ist verboten.
 - 6.2.3 Alle Wettbewerber eines Durchgangs starten gemeinsam. Es gibt keine Intervallstarts.
 - 6.2.4 Die Wettbewerber verlassen die Startlinie nach erfolgtem Startsignal.
 - 6.2.5 Das Startsignal ist wie folgt:
 - 6.2.5.1 Verbal: „Läufer fertig“ (der Sportler muss seine Startaufstellung beibehalten).
 - 6.2.5.2 Das Startsignal kann verbal als „Los“ oder durch Abfeuern einer Startpistole erfolgen. **Ein Startsignal mithilfe einer Startklappe ist ebenfalls zulässig.**
 - 6.2.5.3 Ergänzend zum verbalen Startsignal kann eine Fahne als visuelles Signal für Sportler mit Hörbeeinträchtigung eingesetzt werden. Ein Start durch Klaps-Berührung kann bei sehbeeinträchtigten Sportlern zum Einsatz kommen. **Auf Antrag an die Wettbewerbsleitung kann im Falle einer schweren Sehbeeinträchtigung eine Begleitperson beantragt werden.**
 - 6.2.6 Fehlstart
 - 6.2.6.1 Jeder Läufer, der vor dem Startsignal losläuft, verursacht einen Fehlstart.
 - 6.2.6.2 Ein Fehlstart tritt auf, sobald sich ein Läufer beim Einnehmen der Startaufstellung nach dem Signal „Läufer fertig“ und vor „Los“ deutlich sichtbar bewegt.
 - 6.2.6.3 Der Start-Leiter (sowie die Start-Assistenten) sollten den Läufer ausfindig machen, dem ein Fehlstart angelastet wird.
 - 6.2.6.4 Sobald ein Läufer zwei Fehlstarts im selben Rennen verursacht hat, wird er disqualifiziert.



6.3 Das Rennen

- 6.3.1 Auf der Strecke dürfen sich lediglich die Sportler und die Offiziellen aufhalten.
- 6.3.2 Bei einer kurvigen Strecke muss der Streckenleiter sicherstellen, dass alle Sportler die Möglichkeit haben, die gleiche Distanz zu absolvieren, entweder durch einen versetzten Start (Wasserfallstart) oder durch andere Möglichkeiten, die das Gelände bietet. Siehe Anhang A (Grafik zum „Wasserfallstart“).
- 6.3.3 Sollte ein Sportler einen oder beide Schneeschuhe während des laufenden Wettbewerbs verlieren, darf sich der Sportler nicht mehr als drei (3) Meter fortbewegen, bevor er nicht wieder beide Schneeschuhe an den Füßen trägt.
- 6.3.4 Pacing ist nicht erlaubt. Unter Pacing versteht man das Mitlaufen vor, neben oder hinter einem Sportler für mehr als 3 Meter durch Personen, die nicht am selben Rennen teilnehmen. Darüber hinaus ist es untersagt, den Sportlern mittels Zeitmessgeräten jeglicher Art über ihre Zeiten zu informieren.
- 6.3.5 Während der Rennen über 25 m, 50 m und 100 m dürfen die Sportler ihre zugewiesene Bahn vom Start bis zum Ziel nicht verlassen. Sollte ein Läufer seine Bahn dennoch verlassen, wird er nicht disqualifiziert, solange er sich keinen erheblichen Vorteil verschafft oder einen anderen Läufer behindert.
- 6.3.6 Zwei-Minuten-Regel
 - 6.3.6.1 Sollte ein Sportler während des Wettbewerbs stürzen, Probleme mit dem Schneeschuh oder der Bindung haben oder die Strecke verlassen, hat er zwei Minuten Zeit, um das Problem zu beheben. In jedem Wettbewerb über 100 m und länger muss der Sportler alle zwei Minuten mindestens 20 m Richtung Ziellinie vorankommen.
 - 6.3.6.2 Jeder Sportler, der diese Zwei-Minuten-Vorgabe nicht einhalten kann oder jegliche Art von Hilfe bekommt, muss disqualifiziert werden.
 - 6.3.6.3 Der Streckenposten, der sich in dieser Situation am nächsten zum Sportler befindet, ist dafür verantwortlich, dass der Sportler nach einer Minute ein Warnsignal bekommt und den Zeitpunkt der Regelverletzung festhält.
 - 6.3.6.4 Die Offiziellen sollten dem Sportler zwei Minuten Zeit geben, um auf die Strecke zurückzukehren, bevor sie eingreifen, außer, die Situation gefährdet die Sicherheit des Sportlers oder anderer Sportler auf der Rennstrecke.



6.4 Disqualifikation

6.4.1 Die Offiziellen sollten die Befugnis haben, ein Rennen unter Ausschluss der Disqualifizierten wiederholen zu können.

6.4.2 In den folgenden Fällen wird ein Sportler oder die Staffel disqualifiziert:

6.4.2.1 Unlautere Überholmanöver oder eine beabsichtigte Störung oder Behinderung eines anderen Läufers

6.4.2.2 Vorbeilaufen eines Sportlers verhindern

6.4.2.3 Jeder Sportler, der einen anderen Sportler während eines Wettbewerbs anrempelt oder blockiert, um dessen Lauf zu behindern, kann disqualifiziert werden. Eine Disqualifikation folgt nur, wenn festgestellt wird, dass die Behinderung beabsichtigt war.

6.4.2.4 Verlassen der vorgegebenen Strecke (s. 6.3.5)

6.4.2.5 Verursachen von zwei Fehlstarts (s. 6.2.6)

6.4.2.6 Durchführung eines regelwidrigen Wechsels in der Staffel-Wechselzone

6.4.2.7 Nichteinhalten des Zweiminutenlimits zum Weiterlaufen nach einem Sturz oder Sonstigem

6.4.2.8 Mehr als drei Meter laufen, ohne beide Schneeschuhe an den Füßen zu haben

6.4.2.9 Durchlaufen der Ziellinie ohne beide Schneeschuhe an den Füßen

6.4.2.10 Jegliche Art von Hilfestellung während des Rennens durch Dritte

6.4.2.11 Nutzung von unzulässigen Schneeschuhen und Stöcken

6.4.3 Unabhängig davon, ob es Disqualifikationen gegeben hat, sollten Offizielle in Ausnahmefällen das Recht haben, die Wiederholung eines Rennens zu beantragen, wenn sie es für angemessen halten.

6.5 Ende des Rennens

6.5.1 Ein Sportler hat das Rennen beendet, sobald er die Ziellinie mit dem Rumpf erreicht hat. Kopf, Nacken, Arme, Beine, Hände und Füße zählen nicht zum Rumpf.

6.5.2 Der Läufer muss beim Überqueren der Ziellinie beide Schneeschuhe an den Füßen tragen.

6.6 Staffel-Rennen

6.6.1 Wechselzone

6.6.1.1 Die gekennzeichnete Wechselzone ist ein 20 m langer Streckenabschnitt, der sich zwischen zwei gezogenen Linien im Abstand von 20 m ergibt. Die Zonen beginnen und enden am Rand der Zonenmarkierungen nahe der Startlinie in Laufrichtung.



- 6.6.1.2 Die ordnungsgemäße Übergabe des Staffelstabs muss innerhalb der Wechselzone absolviert werden.
 - 6.6.1.3 Die Läufer, die in der Wechselzone auf den Wechsel warten, werden von Offiziellen eingewiesen und nahe der Startlinie positioniert (für 4x100-m-Staffel) oder, sobald der führende Läufer die 200-m-Marke überquert (für 4x400-m-Staffel), in der gleichen Reihenfolge (von innen nach außen), in der ihre Teamkameraden in Richtung Wechselzone laufen, aufgestellt.
 - 6.6.1.4 Der wartende Läufer kann sich kurz vor dem Wechsel innen aufstellen, sofern er keinen anderen Läufer behindert.
 - 6.6.1.5 Die Läufer der 4x100m Staffel sollten nicht weiter als 10 Meter vor der Wechselzone beginnen zu laufen, wenn sie auf die Übergabe des Staffelstabes warten. Diese 10-m-Marke sollte durch eine farbige Linie sichtbar gemacht werden. Der Verstoß gegen diese Regel führt zur Disqualifikation der gesamten Mannschaft.
 - 6.6.1.6 Lässt der Sportler den Stab fallen, muss er ihn allein wieder aufheben. Falls der Stab seitlich oder nach vorne in Laufrichtung fallen gelassen wird (einschließlich hinter der Ziellinie), so muss der Sportler seinen Wettbewerb dort wieder aufnehmen, wo er den Stab zuletzt in der Hand hatte. Das Fallenlassen des Staffelstabs ist kein Disqualifikationsgrund, solange kein anderer Sportler behindert wird. Bei Nichteinhalten dieser Vorgabe kann die Mannschaft disqualifiziert werden.
 - 6.6.1.7 Die Übergabe des Staffelstabs muss innerhalb der Wechselzone erfolgen. Die Übergabe des Staffelstabes beginnt mit der ersten Berührung des Wechselläufers und endet, sobald der Stab nur noch in der Hand des Wechselläufers ist. Entscheidend für die Übergabe innerhalb der Wechselzone, ist die Position des Staffelstabes. Die Übergabe außerhalb der Wechselzone ist ungültig und wird mit einer Disqualifikation geahndet.
- 6.6.2 Disqualifikation einer Staffel
- 6.6.2.1 Vor der Übernahme bzw. nach der Übergabe des Staffelstabs sollten die Läufer von ihrem Bereich/ihrer Position im Verhältnis zur Innenkante der Strecke so lange nicht abweichen, bis die Strecke frei ist, um eine Behinderung anderer Läufer zu vermeiden. Wenn ein Läufer ein Mitglied eines anderen Teams behindert, indem er seine Position bzw. Spur verlässt, so führt dies zur Disqualifikation der gesamten Mannschaft.



- 6.6.2.2 Eine Hilfestellung von Mannschaftsmitgliedern durch Stoßen oder andere Methoden führt zur Disqualifikation der gesamten Mannschaft.
- 6.6.2.3 Die Läufer der 4x400-m-Staffel dürfen nicht außerhalb der Wechselzone zu laufen beginnen; der Start erfolgt innerhalb der Wechselzone. Der Verstoß gegen diese Regel führt zur Disqualifikation der gesamten Mannschaft.
- 6.6.2.4 Die Läufer der 4x50m Pendelstaffel starten aus dem Stand. Sie dürfen erst zu laufen beginnen, sobald der Staffelstab übergeben wurde.
- 6.6.3 Staffelstab
 - 6.6.3.1 Der Staffelstab muss, ein hohler, glatter Stab mit rundem Querschnitt aus Holz, Metall oder einem anderen unbiegsamen Material sein.
 - ~~6.6.3.2 Bei der Verwendung von Metallstäben muss man bei Kälte und ohne Handschuhe Vorsicht walten lassen.~~
 - 6.6.3.3 Der Stab sollte zwischen 280 und 300 mm lang sein.
 - 6.6.3.4 Der Stab sollte einen Umfang von 40 mm haben und nicht weniger als 50 g wiegen.
 - 6.6.3.5 Der Stab sollte farbig sein, um eine gute Sichtbarkeit während der Wettbewerbe zu gewährleisten.
 - 6.6.3.6 Der Staffelstab muss während des Rennens in der Hand mitgeführt werden. Den Sportlern ist es verboten, Mittel zur besseren Haftung an den Händen zu verwenden.
- 6.6.4 Unified Sports®
 - 6.6.4.1 Die Unified-Staffeln bestehen aus zwei Special-Olympics-Sportlern und zwei Unified-Partnern. Der Trainer legt dabei die Startreihenfolge fest.
- 6.6.5 Aufstellung
 - 6.6.5.1 Eine Staffel besteht aus vier Läufern. Jede Mannschaft mit weniger als vier Läufern muss aufgeben.
- 6.6.6 Teilnahme
 - 6.6.6.1 Jeder Läufer der Staffel muss $\frac{1}{4}$ der Gesamtdistanz der Staffel zurücklegen. Keiner der Läufer darf mehr als eine Teilstrecke laufen.
- 6.6.7 Proteste und Einsprüche
 - ~~6.6.7.1 Alle Einsprüche müssen schriftlich eingereicht werden.~~
 - ~~6.6.7.2 Einsprüche, welche die Bewertung eines Offiziellen miteinschließen, werden nicht berücksichtigt.~~
 - ~~6.6.7.3 Einsprüche müssen in der angemessenen Special-Olympics-Einspruchsform vorgelegt werden.~~



- ~~6.6.7.4 Einsprüche müssen spätestens 15 min nach der Veröffentlichung der inoffiziellen Ergebnisse im dafür vorgesehenen Rennbüro eingereicht werden.~~
- 6.6.7.5 Der Protest muss binnen 30 Minuten nach Ende des Rennens, unter Verwendung des Protestformulars, das beim Sport-Informationstisch ausliegt, in schriftlicher Form erfolgen.
- 6.6.7.6 Nur die Delegationsleitungen und die Head Coaches können einen Protest einlegen.
- 6.6.7.7 Proteste können aus einem oder mehreren der folgenden Gründe eingereicht werden.
 - 6.6.7.7.1 Fehlinterpretation der Sportregeln
 - 6.6.7.7.2 Versäumnis, die richtige Strafe für einen Verstoß zu verhängen
- 6.6.7.8 Entscheidungen hinsichtlich der Klassifizierung (Einteilung der Finalgruppen) sowie Tatsachenentscheidungen durch Schiedsrichter, Richter oder Andere können nicht zum Gegenstand von Protesten oder Einsprüchen gemacht werden und sind nicht anfechtbar.
- 6.6.7.9 Die Prüfung des Protests erfolgt durch die sportartspezifische Jury.
- 6.6.7.10 Sollte ein Protest abgelehnt werden, kann der Headcoach bzw. die Delegationsleitung die Entscheidung akzeptieren oder innerhalb von 60 Minuten nach Bekanntgabe der Ablehnung erneut Einspruch am Sportinformationstisch einlegen. Der Protest wird dann von der Berufungskommission / vom übergeordneten Regelkomitee behandelt.
- 6.6.8 Einsatz von Begleitern für sehbeeinträchtigte Sportler
 - 6.6.8.1 Ein sehender Begleiter darf niemals vor dem Sportler laufen. Der Begleiter darf den Sportler zu keinem Zeitpunkt ziehen oder ihn durch Schieben vorwärtsbewegen.
 - 6.6.8.2 Begleiter müssen klar gekennzeichnet sein, um sich deutlich von den anderen Läufern zu unterscheiden.
- 6.6.9 Einsatz von Begleitern für die Langstrecken-Disziplinen (1600m und mehr)
 - 6.6.9.1 Die Wettbewerbsleitung kann, je nach Streckenverlauf, erlauben, dass die Athleten mit einem Begleiter laufen. Dieser Begleiter darf niemals vor dem Athleten laufen, ihn ziehen oder ihn durch Schieben vorwärtsbewegen. Es ist dem Begleiter darüber hinaus untersagt, die Geschwindigkeit des Athleten durch Coaching zu beeinflussen. Der Begleiter dient dem Zweck, dem Athleten bei dessen Orientierung zu unterstützen und im Falle von Verletzungen und Erschöpfungssymptomen, die ein Weiterlaufen verhindern, zur Seite zu stehen.



7 Anhang A: Wasserfall-Startlinie

Richtlinien zur Anwendung des Ovals

Wasserfall (gebogene) Startlinien werden bei allen Special-Olympics-Schneeschuhlauf-Wettbewerben angewendet, die nicht komplett auf einer Geraden verlaufen (200 Meter und mehr und Staffeln). Die Wasserfall-Startlinie stellt sicher, dass jeder Sportler von jedem Punkt der Startlinie die gleiche Distanz absolviert, sobald die Strecke nach dem Start in eine Kurve übergeht (Läufer, die vom äußeren Rand der Strecke starten, absolvieren die gleiche Strecke wie Läufer, die am inneren Rand der Strecke starten). Die folgende Grafik zeigt mit der geschwungenen Linie A-B die Wasserfall-Startlinie. Ein Sportler, der am Punkt B startet, absolviert die gleiche Distanz wie ein Sportler, der von Position A startet, wenn es gemessen am Punkt D ca. 25 Meter bis in die Kurve sind.

The curved starting line may be established by driving a row of pins 3.05 meters apart, 0.3 meters from the curb—the first pin to be 0.3 meters from the curb at the start. For a 9.75-meter track, 10 pins are sufficient.

Using a steel tape 30.48 meters or longer, and with the pin furthest from the start as a center, scribe an arc from pole to outer curb of track.

This will not be an arc of a circle as the radius will change as the tape loses contact with each successive pin.

The distance for spacing of the pins—3.05 meters—is an arbitrary and sufficiently accurate interval.

AB—Curved starting line

AC—Finish line

A—Juncture of straightaway and curve



Figure 2—Curved Starting Line

Die Wasserfall-Startlinie sollte erstellt werden, indem eine Reihe von Kegeln in einem Abstand von 3,05 m voneinander und 0,3 m vom Streckenrand aufgestellt werden. Für eine Strecke von 9,75 m sind zehn Kegel ausreichend. Mit einem Maßband oder einem Seil, das 30 Meter oder länger ist, wird vom Kegel, der sich am weitesten von der Startlinie entfernt befindet, ein Bogen (Wasserfall-Startlinie) vom inneren zum äußeren Rand der Strecke gezeichnet. Der Abstand der Kegel ist nach eigenem Ermessen zu wählen und sollte ausreichend genau sein. Dieses Oval stellt keinen Kreisbogen dar, da sich der Radius jedes Mal ändert, wenn das Maßband zu einem Kegel den Kontakt zu einem der Kegeln verliert.



8 Anhang B: 4x50m Pendelstaffel

Kapitel 8 wurde dem Regelwerk Schneeschuhlauf (SOD) zum besseren Verständnis hinzugefügt.

Bei der 4x50m Pendelstaffel stehen zu Beginn des Wettbewerbs je 2 Athleten pro Team an den beiden Enden der 50m-Strecke.

Jedem Team wird dabei eine Bahn zugeteilt (hier Bahn 1-4).

Jeder Athlet läuft ein (1) Mal die 50m-Strecke und übergibt nach den 50 Metern den Staffelstab (mit Ausnahme des letzten Läufers).

Daraus ergibt sich, dass sich Startlinie und Ziellinie auf der gleichen Seite der 50m-Strecke befinden.

